

Weltneuheit aus Poucher Werft

# Das Segelboot aus dem Koffer

KS62-Six, die  
Weltneuheit  
aus Pouch, ist  
bis zu zehn  
Knoten schnell  
Fotos:  
SCHELLHORN

Geschäftsführer  
Ingolf Nitschke  
mit dem Boots-  
koffer

In Pouch  
wird  
jedes  
Teil in  
Hand-  
arbeit  
hergestellt.  
Ralf Kunze (39)  
bearbeitet eine  
Bootsspann

Von ANDREAS PRENZ  
■ Pouch - „Seabird“ KS62-Six, das Segelboot aus dem Koffer. Die Poucher Boote GmbH präsentierte gestern erstmals diese Weltneuheit. Bis zur „Boot 2003“ in Düsseldorf soll der Falboot-Trimaran produktionsreif sein.

Wie Boote gebaut werden, weiß man in Pouch (Landkreis Bitterfeld) schon seit Jahrzehn-

ten. Zu DDR-Zeiten liefen dort bis zu 700 Falboote im Jahr vom Stapel. Seit der Wende wurden 750 000 Euro in die Firma (zehn Mitarbeiter) investiert.

„Wir konzentrieren uns inzwischen vor allem auf den innovativen Bereich“, so Geschäftsführer Ingolf Nitschke (52). Und seitdem reiten sie auf der Erfolgswelle. Jüngste Idee: das KS62-Six.

Sein Haupttrumpf: ein Falboot-Zweisitzer, sechs Meter lang, 68 Zentimeter breit. Dazu zwei Hilfsrümpfe und ein 3,8 Meter-Alumast. Zwischen fünf und sieben Quadratmeter Segelfläche.

„Das Boot hält Windstärke drei bis vier ohne Probleme aus“, so Nitschke. „Bei wenig Wind haben wir damit sogar Segelboote der Pirat-Klasse ab-

gehängt.“ Der Seevogel fliegt locker acht bis zehn Knoten (etwa 18 km/h).

Rund 50 Kilo sind die Teile schwer. Eine Stunde dauert der Aufbau. „Der Preis wird etwa bei 3000 Euro liegen“, schätzt Nitschke. Er hofft mit der Neuentwicklung an den Erfolg des Fal-Canadiers (vier Personen, 350 Kilo Zuladung) anzuschließen. Seine Produktion läuft der-

zeit an. Bestellungen aus ganz Europa und Übersee.

Die Poucher Boote GmbH ist einer von zwei Falboot-Herstellern in Deutschland. In diesem Jahr werden rund 200 Boote gefertigt. U.a. auch für Amerika, Schweden, Österreich und Frankreich.